

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (*Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?*)

Die Vorbereitung für mein Auslandssemester war zeitaufwändiger als erwartet. Es dauert eben eine Weile, bis alle Dokumente für die Viadrina, britische Universität, BAföG-Amt etc vorhanden sind. Ich bin den angegebenen Schritten der Europa Universität Viadrina gefolgt und konnte damit böse Überraschungen vermeiden. Ein Anruf bei der Versicherung und Krankenkasse genügt, um sich ein Bild von der eigenen Situation und eventuellen weiteren notwendigen Abschlüssen zu machen. Als Studentin der UCL konnte ich mich beim Uni Arzt (oder jedem anderen Arzt in der Nachbarschaft des Wohnviertels) registrieren und habe somit die Möglichkeit, kostenlos zum Arzt zu gehen. Manche Tests, die in Deutschland teuer sind, gibt es hier neben jeder normalen Behandlung kostenfrei. Es lohnt sich also auch hier, einen Blick auf das Angebot zu werden und sich nicht zu scheuen, dieses auch wahrzunehmen.

Die Einführungswoche für die internationalen Studierenden fand eine Woche vor der Ersti Woche statt. Informative Veranstaltungen und Kennenlernabende gab es reichlich, dorthin zu gehen ist sinnvoll und hilfreich, neue Leute kennenzulernen. Als dann die Erstis eine Woche später ihre Einführungswoche hatten, war die Uni definitiv voll und chaotisch und ich war froh, mich schon grob zurecht zu finden. Eine eigene Einführungsveranstaltung fand auch vom SSEES Department statt, jedoch war ich so ziemlich die einzige, die nicht Russisch oder Polnisch sprach und eine der wenigen, die ein ganzes Studienjahr an der UCL verbringen würden. Somit fand ich im Department wenig Anschluss und nutze die anderen Einführungsveranstaltungen und Societies, Freundschaften zu schließen.

- **Unterkunft** (*Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?*)

Dank meiner vielen Auslandsaufenthalte und Liebe zu Networking, hatte ich bereits mein Netz aus Bekannten in London, die mir bei der Suche der Unterkunft halfen. Aus finanziellen Gründen kam für mich keine WG und nicht das Wohnheim in Frage (Facebook Seiten helfen bei der Suche nach günstigen Unterkünften). Ich habe mich jedoch auch bewusst entschieden, bei einer Gastfamilie zu wohnen, nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern auch um mit Locals in Kontakt zu sein. Natürlich muss man auch etwas Glück haben, nicht bei jeder Familie ist es auszuhalten, wenn man mal von Zuhause ausgezogen ist, ist man natürlich an viele Freiheiten gewohnt. Hier in der Familie habe ich die Dachetage mit eigenem Bad für mich. Ich kann kostenlos wohnen und essen, Besuch aus Deutschland bei mir haben und muss im Gegenzug ein paar Mal in der Woche auf die Kinder aufpassen, oder sie zum Sport fahren oder abholen. (das Auto aber auch für mich nutzen zu können ist genial). Das war mit dem Studium gut vereinbar, jedoch nahe der Abgabefristen etwas stressig. Eine Sache habe ich spätestens jetzt gelernt: sehr strukturiert zu sein, um alles unter einen Hut zu bringen. Ich wohne im Norden, N6. Diese Gegend ist geprägt, von reichen Einfamilienhäusern, sehr sicher und schön, jedoch weniger die Gegend, in der man WG's finden würde.

- **Studium an der Gasthochschule** (*Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?*)

Der Alltag am University College London ist ganz anders als ich es von der Viadrina kenne. Anwesenheitspflicht besteht auch, aber die Kurse sind zeitaufwändiger. Meist ist für ein Modul ein Seminar und ein Tutorium vorgesehen. Ich habe aufgrund des Arbeitsaufwandes, und da ich mich am Ende meines Studiums befinde, nur die Hälfte der regulär vorgesehenen Kurse belegt. Dies wurde auch so von der Viadrina empfohlen, jedoch bereue ich es ein wenig, nicht mehr Kurse gewählt zu haben. Wer strukturiert ist und effizient arbeiten kann, schafft definitiv mehr Kurse. Außerdem gewöhnt man sich an die neue Arbeitsweise und neuen Anforderungen und wird immer besser, liest und schreibt schneller.

Das Studienjahr ist in drei Terms geteilt, 10 Wochen Uni, unterbrochen von einer reading week, nach der dann meistens die ersten Abgabetermine liegen. Dann sind ca 3 Wochen Ferien, gefolgt von weiteren 10 Wochen Uni, mit einer Reading week in der sechsten Woche. Im Term 3 ab Ende April, finden nur noch Wiederholungstermine und dann die Klausuren und Sprachprüfungen statt. Leistungsnachweise sind meist kürzere Essays oder reflection sheets und dann je nach Kurs eine end of year exam. Sehr positiv finde ich die Unterstützung, die ich von Dozierenden, Tutor*innen und Angestellten erhalten habe. Jeder Zeit kann man auf diese zugehen und die anstehenden oder benoteten Projekte besprechen. Außerdem gibt es Hilfestellung bei der Bibliographie Zusammenstellung und Literaturvorschläge! (hab ich an der Viadrina so bisher nicht erlebt) Zusätzlich sind die Kurse recht klein gehalten, sodass ein reger Austausch möglich ist. Ja, hier beteiligen sich alle Studenten an den Seminaren und man lernt somit viel mehr und blickt auf Themen durch die vielen verschiedenen Perspektiven auf einmal ganz neu. Anstrengend ist es definitiv, aber ich habe noch nie so viel gelernt wie hier am UCL, war nie so inspiriert und von sehr motivierten Studenten und unglaublich erfahrenen Dozierenden umgeben. Die Bibliothek ist 24 Stunden täglich geöffnet und definitiv ein perfekter Treffpunkt mit Freunden und ein schöner Ort, sich mit den Themen der Kurse auseinander zu setzen. Man muss kein Streber, überbegabt oder ambitioniert sein, um am UCL erfolgreich zu sein. Das Umfeld und die Stimmung pushen einen und helfen, über seine eigenen Grenzen hinauszuwachsen. Die Grünflächen rund um die UCL laden für gemütliche Pausen in der Sonne ein und gehören quasi fest in den Stundenplan.

- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)

Ich kann aufgrund meiner Wohnsituation nicht wirklich Auskunft über die Lebenshaltungskosten geben. Jedoch spart man sich enorm viel Geld, wenn man selber kocht und sich das Mittagessen mitnimmt. Lebensmittel sind nicht unbedingt teurer und teilweise sogar günstiger als in Deutschland. Einzig Essen gehen ist teuer. Ich habe mir direkt zu Beginn die Studentenkarte von tfl online bestellt, und lade sie mit dem Monatsticket jeden Monat neu auf. Wer näher an der Uni wohnt kann laufen oder pay as you go mit der Studentenkarte vornehmen, und damit Geld sparen. Toll ist auch die Möglichkeit, die railcard für Studenten für Reisen innerhalb Englands zu nutzen und diese für London von einem Mitarbeiter in der U-Bahn mit der student oyster card verbinden zu lassen. Bei off peak Zeiten fährt man damit vergünstigt. Es gibt so viel zu sehen, ein Blick in das aktuelle timeout magazin oder die website ist immer hilfreich. Die Uni bietet viele societies an, die sich regelmäßig treffen. London entdeckt man am besten zu Fuss, es gibt so viel zu sehen, und alles ist leicht erreichbar. Besuche der zahlreichen (oftmals kostenlosen) Museen sind eine ideale Möglichkeit auch ohne größere Ausgaben am kulturellen Leben der Stadt teilzunehmen und die vielen Regentage sinnvoll zu nutzen. Es gibt etliche Apps, mit denen man in verschiedenen Läden Rabatte bekommt und generell gilt, IMMER nach Studentenrabatten zu fragen. Denn von Planet Organic oder Accessorize über itsu, amazon prime student, vielen fast und slowfood Ketten rund um die UCL bis hin zu urban outfitters oder h&m kann man vergünstigt einkaufen. Zu Beginn des Studienjahres gab es nochmal eine riesen Sale in wahnsinnig vielen Geschäften auf der Oxfordstreet nur für Studenten. Das ist gerade dann praktisch, wenn man mit wenig Dingen anreist, und sich dann basics kaufen muss. Museen sind kostenlos, es sei denn man möchte Sonderausstellungen besuchen, London bietet free tours in den verschiedenen Stadtteilen an, welche unbedingt genutzt werden sollten. Ich kann nur empfehlen, so viel es geht zu Fuß zu gehen, da man in der U-Bahn vielleicht das Streckennetz verstehen lernt, aber nichts von der Stadt sieht. Die ISIC student card von der Viadrina wäre für mich von Vorteil gewesen, nicht nur, dass man Rabatte bei Ryanair bekommt, sondern auch in Großbritannien selbst wie beispielsweise für den National Express (Bus).

- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)

Wer am SSEES Departement studiert, kann bis zu 50% der Kurse an anderen Departments belegen. Ich fand das toll, denn ich bin nicht so sehr an Osteuropa interessiert, dass ich alle Kurse am SSEES hätte belegen wollen. Das SSEES ist führende Institution für dieses Gebiet und bietet interessante Kurse an, die auch im internationalen Kontext stehen. Viele der online angezeigten Kurse waren letztendlich nicht für Erasmusstudenten frei gegeben. Individuell konnte ich dann dennoch einen Platz verhandeln und Kurse ändern. Ich war sehr enttäuscht, nicht die Kurse belegen zu können, die ich mir aus Deutschland ausgesucht hatte, und aufgrund derer ich mich beworben hatte. Letztendlich habe ich nur einen dieser Kurse nehmen können, aber somit die Chance gehabt, an die anderen Departments zu gehen, was die beste Entscheidung überhaupt war. Die Unterstützung von der persönlichen Tutorin vom SSEES Departement ist der Wahnsinn, sie hat sich immer für mich eingesetzt und hatte zu jeder Zeit ein offenes Ohr. Aufgrund einer schlimmen Infektion konnte ich im zweiten Term die Essays nicht zum Abgabetermin fertig stellen. Auch hier fand ich direkt Unterstützung. Das tolle ist, dass Sachbearbeiter über eine Verlängerung der Abgabefrist entscheiden und nicht der Dozent, und ärztliche Bescheinigungen immer für eine Verlängerung sprechen. Mir wurde damit deutlich, dass die UCL wirklich individuell auf jeden Studenten eingeht und das bei über 40000 Studierenden.

Sprachkurse können am Sprachenzentrum belegt werden, aber Achtung, ein Einstieg im zweiten Term ist nicht möglich! Ich wusste das nicht und konnte somit keine Sprache belegen, da ich auch als Gasthörerin im zweiten Term nirgends zugelassen wurde.

Am wichtigsten ist, nicht zu zögern, sondern immer auf Leute und Ansprechpartner zuzugehen, denn es ist deren Aufgabe, uns Studenten weiterzuhelfen und sie tun das auch gern. Lasst euch in den Kursen, die von der Studentenzahl klein waren, ihr die Professoren kennenlernen konntet und gute Leistungen erbracht habt, unbedingt ein akademisches Referenzschreiben ausstellen. Wer weiß für was das mal gut ist.